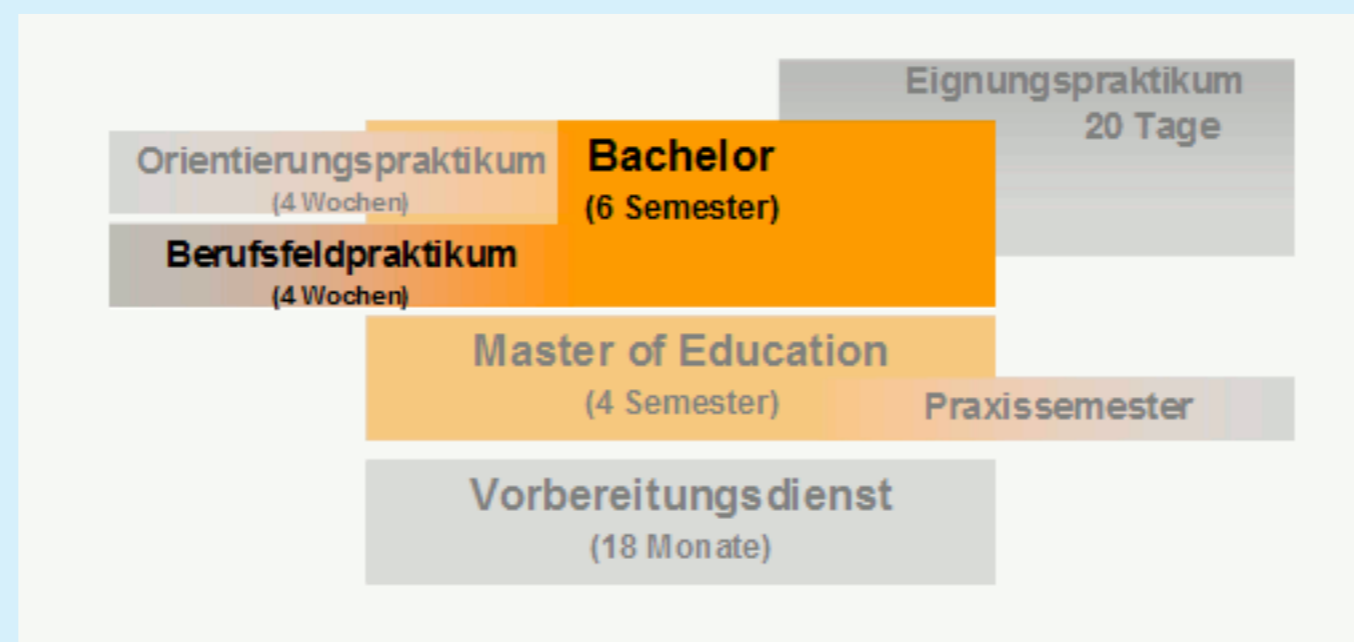


Berufsfeldpraktikum an der Universität Siegen

Portfoliogestützte Beratungsgespräche zur Kompetenzentwicklung

Kontext NRW Lehramt Bachelor/Master

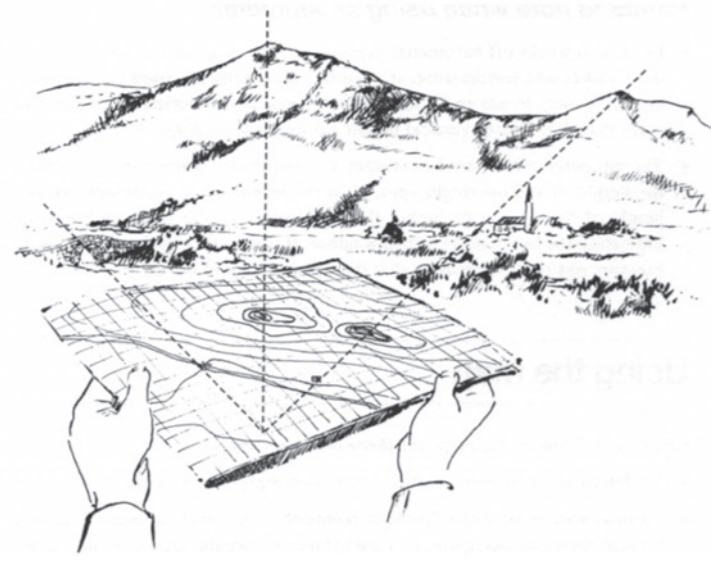
„Es [das Berufsfeldpraktikum] umfasst zudem ein außerschulisches oder schulisches Berufsfeldpraktikum, das den Studierenden konkretere berufliche Perspektiven innerhalb und außerhalb des Schuldienstes eröffnet.“
(LABG NRW, §12 Abs. 2)



„Alle Praxiselemente werden in einem Portfolio dokumentiert.“
(LABG NRW, §12 Abs. 1)

„Das Studium umfasst zudem ein mindestens vierwöchiges außerschulisches oder schulisches Berufsfeldpraktikum.“
(LABG NRW, §12 Abs. 1)

Umsetzung



Ressourcen

Ressourcen und Kontexte I:

Landesmittel NRW zum Aufbau der Zentren für Lehrerbildung

Entwicklungsberatung für Lehramts-Studierende

Konzeption neuer Praxiselemente gemäß LABG 2009

(Beratung durch 1,5 wiss. MA)

Ressourcen und Kontexte II:

„Lehre individuell und in sozialer Verantwortung“ (Qualitätspakt)

Academic Advisor System

(Beratung durch 5 x 0,5 wiss. MA + WHK)

Verlauf

vor dem Praktikum

1) Studierende wählen

Praktikumsort

Entwicklungsziel

Kompetenzdimension, angestrebte Entwicklungsschritte und Erwerbssituationen (unter Bezugnahme auf OP-Standards oder KMK-Standards)

ODER

Fragestellung

ein Erkenntnisinteresse und passende Methoden

2) schreiben einen **Projektplan für ihr Praktikum**

ausgehend von der eigenen Berufsbiografie,

3) und nehmen an einem **Einzelberatungsgespräch teil**

mit einem Academic Advisor (30 minütiges Gespräch sowie Onlineberatung).

LEITIDEE:

Dieser Portfoliodialog hilft, Entwicklungsziele in realisierbare Gestalt zu bringen.

ZIEL:

Angestrebte Kompetenzentwicklung, geeignete Erwerbssituationen und Erfolgsindikatoren so definieren, dass sie für das Handeln und die Reflexion im Praktikum Orientierung bieten

ODER

Untersuchungsfrage und Methoden so formulieren, dass ein Erkenntnisgewinn im Praktikum erzielt werden kann.

während des Praktikums

4) Studierende führen das **4-wöchige Praktikum** durch,

5) **dokumentieren** ihre Beobachtungen und Erfahrungen.

nach dem Praktikum

6) Reflexionen werden im **Portfolio** festgehalten.

erste Bilanzierung

Die Studierenden wählen überwiegend Fragestellungen aus (70%), die sie in ihrem Praktikum bearbeiten und im Portfolio reflektieren möchten, während nur knapp 30 % sich ein Entwicklungsziel setzen. **Die Studierenden wählen eher nicht den kompetenzorientierten Weg.** Das Potenzial der Portfolioarbeit ist daher noch nicht im vollen Maße ausgeschöpft.

Hypothesen:

- | | | |
|--|---|--|
| 1) Fragestellungen sind durch den bisherigen Studienverlauf vertrauter und dadurch „sicherer“. | 2) Fragestellungen erfordern weniger „Selbstoffenbarung“. | 3) Kompetenzdimensionen sind für Studierende schwer auf ihr Praktikum hin konkretisierbar. |
|--|---|--|

Weiterentwicklung

Um das Portfolio und sein Potential für die Entwicklung einer kompetenten Lehrerpersönlichkeit anschaulicher zu machen, startet ab SoSe 2013 das Projekt „**Portfoliowerkstatt**“, welches von Studierenden eigenverantwortlich geplant und durchgeführt wird.

Das Projekt umfasst Workshops zum reflexiven Schreiben, Präsenz- und Beratungsangebote sowie die Ausstellung besonders gelungener Portfolios.